



Märkte im Blick

Strategy Research | 27.01.2023

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

Frühindikatoren zeigen sich weiter positiv



Konjunktur

Wer hätte das noch vor wenigen Wochen gedacht? In Deutschland wächst die Konjunkturzuversicht. Wie am Dienstag vermeldet wurde, legte das GfK-Konsumumentenvertrauen für die Privathaushalte in Deutschland erneut zu. Grund hierfür waren die weniger als erwartet stark gestiegenen Preise für Energie und die in diesem Zusammenhang beschlossenen kostendämpfende Maßnahmen der Bundesregierung. Mit dem vierten Anstieg in Folge konnte festigte sich der positive Trend des Konsumklimas. Gestiegen sind auch überwiegend die Einkaufsmanagerindizes für Deutschland und den Euroraum im Januar. Die Composite-Indizes liegen inzwischen wieder knapp unter (Deutschland) bzw. knapp über (EWU) der Expansionsschwelle von 50. Auch das Ifo-Geschäftsklima konnte in den vergangenen Tagen zulegen, während sich die Lagekomponente leicht eingetrübt zeigte.



Zinsumfeld

Die EZB zeigt sich entschlossen mit weiteren Zinserhöhungen die Teuerung zu bekämpfen. Dies machte die EZB-Präsidentin, Christine Lagarde, zu Beginn dieser Woche anlässlich des Neujahrsempfang der Deutschen Börse klar. Im Gegensatz zu Äußerungen der EZB-Ratsmitgliedern Rehn und Knot denen zufolge wird die europäische Zentralbank sowohl im Februar als auch im März die Zinsen um jeweils 0,5%-Punkte anheben nannte die EZB-Präsidentin keine Größenordnung der zu erwartenden Zinsschritte. Wir rechnen in den kommenden Monaten mit drei Leitzinserhöhungsschritten. Nach Anhebungen im Februar und März erwarten wir zumindest eine weitere Leitzinsanpassung um 25 Bp. in der EZB-Sitzung im Mai. Dann wird unseren Prognosen zufolge der Einlagesatz seinen Peak bei 3,25% und der Hauptrefinanzierungssatz bei 3,75% erreichen.



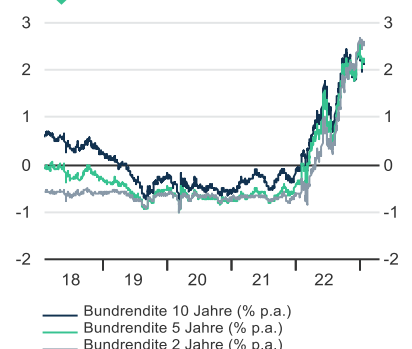
LBBW_Research

GfK Konsumentenvertrauen legt weiter zu



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Renditen zeigen sich auf hohem Niveau stabil



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

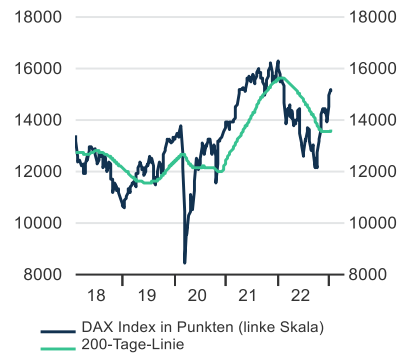
Die Hoffnungen auf eine weniger starke Konjunkturdelle als lange Zeit befürchtet machen sich inzwischen auch positiv im Gewinnrevisionsbild der Unternehmen bemerkbar. Bei den US-Blue-Chips dominierten seit Jahresbeginn nämlich wieder die Zuschreibungen über die Kappungen. Weil letztere jedoch nicht zuletzt die hochgewichteten Tech-Stocks betrafen, sank das Gewinnniveau trotzdem noch. Der Gegenwind hat somit deutlich nachgelassen. Dies haben die Anleger zu Jahresbeginn jedoch bereits mittels markanter Kurssprünge „abgefeiert“, weshalb die Luft für weitere Avancen seither nun äußerst dünn ist. Vielmehr muss im Gegenteil sogar nochmals mit einer schwächeren Kursphase gerechnet werden: Schließlich lässt die Konstellation des jüngsten ifo-Geschäftsklima erwarten, dass sich die ohnehin schon maue Konjunktur in den nächsten Monaten weiter verschlechtert.



Rohstoffe

Zwei Jahre in Folge konnte Palladium bereits keinen Wertzuwachs erzielen, wobei im März des vergangenen Jahres sogar ein Rekordhoch von knapp 3.441 US-Dollar verzeichnet werden konnte. Der Grund für diese Rekordjagd lag in den Befürchtungen eines massiven Angebotsdefizit aufgrund der Invasion Russlands in der Ukraine. Russland ist der mit Abstand weltgrößte Produzent von Palladium. Aufgrund der pandemiebeschränkten Einschränkung der chinesischen Palladium-Importe legte der Palladiumpreis den Rückwärtsgang ein. Weitere Belastungsfaktoren für die Preisentwicklung bei Palladium sind die bereits eingesetzte Teilsubstitution von Platin anstelle von Palladium bei der Herstellung von Benzinmotoren sowie die hohe Nachfrage von batteriebetriebenen Fahrzeugen in China.

DAX - die Marke von 15.000 Punkten bleibt umkämpft



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Palladium – bei den Anlegern derzeit nicht en vogue



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- BIP stagniert im Schlussquartal 2022 zu– Rezession droht weiterhin
- Hohe Inflation bremst reale Kaufkraft
- Gasversorgung bleibt Risiko für Europa
- Notenbanken ziehen Zinszüge weiter an



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Zwei weitere Zinsschritte der Fed bis März 2023 erwartet. In Summe 50 Basispunkte. Leitzins-Peak bei 5 %, 1. Senkung in Q4 2023
- Wir erwarten den Leitzins-Peak bei 3,25 % für den EZB-Einlagensatz und eine 1. Senkung nicht vor Anfang 2024



Renditen

- Ansteigender Renditetrend dürfte sich einstweilen fortsetzen, mittelfristig im Zuge nachlassender Inflation Gegenbewegung erwartet



Aktienmärkte

- DAX über der 200-Tagelinie stabil
- Rezessionssorgen nehmen etwas ab
- Vorsichtige Positionierung empfohlen



Devisen

- Euro profitiert derzeit von der „Risk On“-Stimmung an den Devisen- und Kapitalmärkten
- Euro gemäß Kaufkraftparität ggü. dem US-Dollar unterbewertet



Rohstoffe

- Rezessionsängste belasten Rohstoffmarkt
- Aussicht auf niedrigeres Tempo bei US-Zinserhöhungen lässt Edelmetalle haussieren
- EU-Einfuhrstopp für russisches Öl stabilisiert Brent & Co.



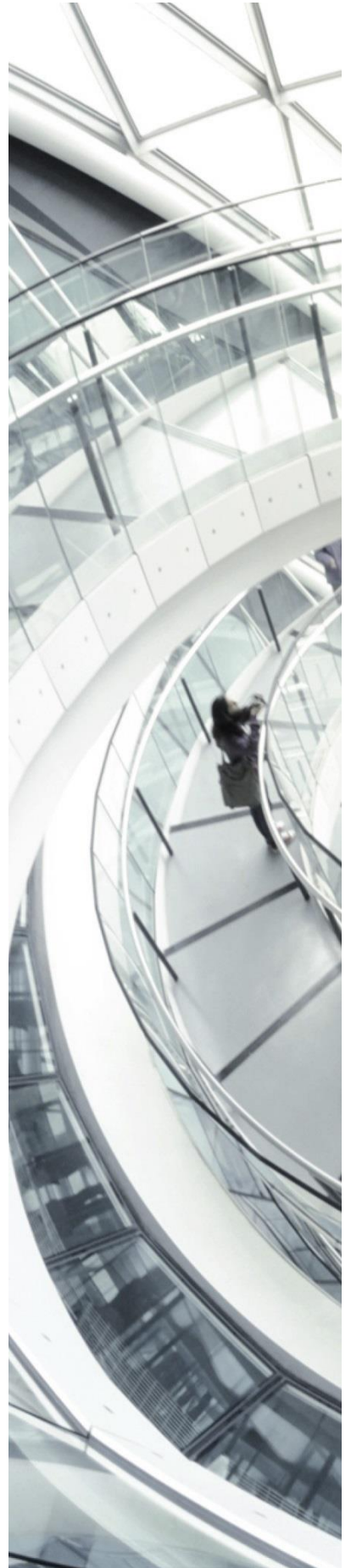
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	26.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
DAX	15.133	14.500	14.500	16.000
Euro Stoxx 50	4.174	4.000	4.000	4.250
S&P 500	4.060	3.900	3.900	4.250
Nikkei 225	27.363	25.000	26.000	27.000

ZINSEN	26.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
EZB-Einlagesatz	2,00	3,00	3,25	3,25
Euro 3-Monatsgeld	2,50	3,20	3,30	3,20
Bund 2 Jahre	2,59	2,65	2,55	2,10
Bund 5 Jahre	2,23	2,35	2,35	2,00
Bund 10 Jahre	2,18	2,30	2,30	2,00
Fed Funds	4,50	5,00	5,00	4,50
3M-Zins USA	4,67	4,85	4,80	4,20
Treasury 10 Jahre	3,49	3,75	3,75	3,25

WECHSELKURSE	26.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
US-Dollar je Euro	1,09	1,08	1,08	1,10
Yen je Euro	141	144	146	148
Franken je Euro	1,00	0,99	0,99	1,01
Pfund je Euro	0,88	0,88	0,88	0,87

ROHSTOFFE	26.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
Gold (USD/Feinunze)	1.930	1.900	1.950	2.000
Öl (Brent - USD/Barrel)	86	90	90	85

KONJUNKTUR		2021	2022e	2023e	2024e
Deutschland	BIP	2,6	1,9	-0,5	1,0
	Inflation	3,1	7,9	6,0	2,8
Euroland	BIP	5,2	3,1	0,2	1,2
	Inflation	2,6	8,4	6,0	2,5
Großbritannien	BIP	7,5	3,3	-0,2	1,0
	Inflation	2,6	9,0	5,5	2,3
USA	BIP	5,9	2,1	0,5	1,2
	Inflation	4,7	8,0	4,0	2,3
Japan	BIP	1,7	1,5	0,4	0,6
	Inflation	-0,2	1,8	1,1	0,8
China	BIP	8,1	3,0	3,5	3,0
	Inflation	0,9	2,8	2,5	2,1
Welt	BIP	5,8	3,1	2,1	2,5
	Inflation	3,7	5,6	3,6	2,8

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.